

Verkehrskonzept für Hohn und Steinach nötig

ASCHACH (EHA)

11.05.2000

Ein auf allen örtlichen Ebenen viel diskutiertes Thema ist der geplante Badeseen bei Steinach. Auch der CSU-Ortsverband Bad Bocklet, Aschach und Großenbrach beschäftigte sich in der Hauptversammlung mit dem Projekt. Franz Buschbacher machte die Position des Ortsverbands deutlich. Der Gemeinderat stehe geschlossen über alle Fraktionen hinweg – also auch alle Mandatsträger der CSU – hinter dem Projekt.

Der CSU liege es fern, hier Verweigerungspolitik zu betreiben. Vielmehr gelte es, aktiv mitzuarbeiten und eigene Vorstellungen einfließen zu lassen. Gleichwohl sei wichtig, dass Bürger und Gemeinderat das Projekt kritisch begleiten und sich in die Planung einbringen. Das Raumordnungsverfahren sei eingeleitet und werde Aufschluss über Bedenken der Fachbehörden geben. Buschbacher räumte ein, dass finanzielle Unabwägbarkeiten nicht auszuschließen seien. Aber nach dem Motto Wer nicht wagt, der nicht gewinnt sei dem Gemeinderat daran gelegen, neue Impulse zu setzen.

Im Kreistag sei der Steinacher Badeseen bereits zweimal behandelt worden, berichtete Helmut Schuck. Der Landkreis habe seinen Beitritt zum Trägerverein Steinach Badeseen signalisiert, entscheidungsreif sei die Sache allerdings noch nicht. Das bisher vorgelegte Zahlenmaterial gebe nicht genügend Aufschluss. Er sehe in dem Projekt eine Bereicherung für die gesamte Region. In seiner Eigenschaft als Kreisrat will er dem Beitritt des Landkreises zum Trägerverein

Steinacher Badeseen zustimmen. Schuck wollte allerdings die Nachteile für die Bürger von Steinach und Hohn nicht von der Hand weisen.

Er verwies unter anderem auf ein erhöhtes Verkehrsaufkommen. Er vermisst ein Verkehrskonzept. Es könne nicht angehen, dass der gesamte Verkehr durch Hohn und Steinach führt. Schuck sieht es als Aufgabe von Ares, einen Bürgerentscheid herbeizuführen. Schließlich habe sich die Bürgerinitiative einst Rettung und Erhaltung des Saaletals zur Aufgabe gemacht.

Regularien wie Jahresrückblick und Rechenschaftsberichte waren schnell abgehandelt. Vorsitzender Walter Hein ging auf die Öffentlichkeitsarbeit des Ortsverbandes ein. Franz Buschbacher machte die Gemeinderatsarbeit transparent. Kernproblem in Bad Bocklet sei nach wie vor das Kurwesen. Nachdem sich die Übernahme des Kurbetriebs durch das Rote Kreuz zer schlagen hat, sei der Staat bemüht eine andere Lösung zu finden. Jedenfalls sei der Freistaat nicht länger bereit, das gesamte Defizit im Kurbereich alleine zu tragen. Die Kommune werde sich in irgend einer Form einbringen müssen.

Die Renaturierungsmaßnahmen des Wasserwirtschaftsamtes im Uferbereich der Fränkischen Saale stoßen bei einigen CSU-Mitgliedern auf keine Gegenliebe. Durch die neu entstehenden Tümpel und den Auenwald befürchten manche eine Schnakenplage. Zudem könne sich im Auenwald von der Saale angeschwemmter Unrat sammeln. Ernst Körblein monierte, dass die Werbetafel am Ortseingang von Aschach noch immer nicht aufgestellt ist.